

KAARST

BÜTTGEN VORST
HOLZBÜTTGEN DRIESCH

→ FÜR NEU-KAARSTER

Brigitte Splettstößer



70 Ausstellungen organisierte Brigitte Splettstößer bisher. FOTO: BERNS

Als promovierte Physikerin kann man Bundeskanzlerin werden – oder Galeristin. Brigitte Splettstößer organisierte seit 1996 Ausstellungen im Alten Kaarster Rathaus gegenüber der Pfarrkirche St. Martinus. 2006 gründete sie dann die „Galerie Splettstößer im Alten Rathaus Kaarst“. Zu den bislang rund 70 Ausstellungen kommen ständig weitere Kulturangebote. So findet immer donnerstags ein Philosophiekurs unter der Leitung von Helmut Blochwitz statt. Neben Musik gehören auch Lesungen und Theater in die Galerie, die mehr als kulturelles Zentrum gedacht ist. Brigitte Splettstößer wurde 1950 in Hagen geboren. Die Physikerin arbeitete von 1977 bis 1984 im Forschungszentrum in Jülich. Sie ist verheiratet und hat fünf erwachsene Kinder. Fit hält sich die Galeristin mit Radfahren und Schwimmen im Kaarster See. Und sie hat in nächster Zeit einiges vor: Im Oktober wird sie zum ersten Mal auf einer Kunstmesse vertreten sein, auf der Art International in Zürich – mit Skulpturen von Anatol und Malerei von Jon Thor Gislason. Am 12. und 13. August werden jeweils von 17 bis 20 Uhr Bilder aus dem Bestand gezeigt. Außerdem soll in absehbarer Zeit eine zweite Stele in der Vorster Ortsmitte bestückt werden – mit einer Skulptur von Michael Kortländer. Walter Urbach wird als nächster Künstler in der Galerie Splettstößer ausstellen. barni

Info Wen sollte man als Kaarster Neubürger unbedingt kennen? Die NGZ stellt in den kommenden Wochen in loser Reihenfolge wichtige Personen des öffentlichen Lebens vor.

→ LESERBRIEF

Lächerlich

Holzbüttgener Schützenkönig

Als ich den Artikel gelesen habe, habe ich mich gefragt in welchem Jahrhundert leben wir? Bundeskanzler kann man werden, wenn man viermal verheiratet war, Außenminister, wenn man schwul ist, und da regt sich ein kleiner Verein auf, weil der Schützenkönig noch nicht schwarz auf weiß hat, dass er geschieden ist. Haben die keine anderen Sorgen? So macht man sich lächerlich.

Ursula Rojahn
Neuss

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Sie legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Wohnort des Einsenders veröffentlicht werden. NGZ-Redaktion, Moselstraße 14, 41464 Neuss, Fax 0 2 31/4 04 2 49, E-Mail: redaktion@ngz-online.de

NGZ-Kontakte

Lokalredaktion Kaarst

Julia Hagenacker (juha): ☎ 02131 404207
Telefax: 02131 404249
redaktion.kaarst@ngz-online.de

Anzeigen-Service

private Anzeigen: ☎ 0180 2115050
gewerbliche Anzeigen:
Norbert Mösgen: ☎ 02131 404290
Telefax: 02131 404114

Gegen Missbrauch im Sport

In einem **Projekt** stellt sich die **SG Kaarst** dem Thema „Sexueller Missbrauch im Sport“. Alle 200 Übungsleiter sollen Seminare besuchen und einen **Ehrenkodex** unterschreiben. Damit will der Verein sexuelle Übergriffe verhindern.

VON SEMIHA ÜNLÜ

KAARST Ein neunjähriges Mädchen, das plötzlich eine bestimmte Hilfestellung beim Turnen nicht mag. Ein leidenschaftlicher Fußballspieler von zwölf Jahren, der plötzlich nicht mehr kicken und nicht sagen will, warum. Sexueller Missbrauch passiert nicht nur in kirchlichen Einrichtungen. Er geschieht auch in der Sporthalle, auf dem Sportplatz oder in der Umkleidekabine. Der Körperkontakt zu den Minderjährigen scheint gerade im Sport zulässig und auch notwendig. Doch manchmal werden die Grenzen überschritten. Mit einem Projekt unter Leitung von Petra Lazik, die 17 Jahre beim Landrat Rhein-Kreis Neuss im Ermittlungsbereich „Sexualdelikte an Frauen und Kindern“ sowie Prävention arbeitete, startet die Sportgemeinschaft Kaarst nun ein Projekt, um sexuellen Missbrauch im Sport zu verhindern.

„Wir wollen ein Signal setzen, dass wir so etwas nicht dulden“

dern. Etwa 2500 Minderjährige betreut der Verein zurzeit.

„Ich bin seit sechs Jahren im Vorstand dieses Vereins, und in dieser Zeit gab es noch nie einen Missbrauchsfall“, sagt Vereinsvorsitzender Heinz Wieland. Missbrauchsfälle in der Kirche und im Ferien-camp auf Ameland hätten dem Vorstand gezeigt, dass sich der SG Kaarst diesem Thema zuwenden müsse. Wieland: „Wir wollen ein Signal setzen, dass wir so etwas nicht dulden und bereit sind, Arbeit und Geld zu investieren, um Missbrauch zu verhindern.“



Minderjährige vor Übergriffen schützen und Trainern Verhaltenshilfen geben: Darum geht es Petra Lazik, Heinz Wieland und Sigmar Thieme. FOTO: BERNS

Daher sollen alle Übungsleiter, zwischen 18 und 76 Jahren einen Ehrenkodex unterschreiben und erklären, „keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art“, auszuüben. „Das Formular des Landessportbundes unterschreiben zu lassen, ist uns aber zu wenig“, sagt Wieland. Alle

200 Trainer sollen ab September an Seminaren zu „Gegen sexuellen Missbrauch – wir schaffen Strukturen zur Prävention“ oder „SG Kaarst – hören, hinschauen, handeln!“ teilnehmen, die von Psychologen und Pädagogen geleitet werden.

„Bei meiner Arbeit hatte ich oft Kontakt zu Menschen, die nach Be-

INFO

Literatur zum Thema

Eine **Online-Broschüre** zum Thema „Schweigen schützt die Fal-schen: Sexualisierte Gewalt im Sport – Situationsanalyse und Handlungsmöglichkeiten“ des NRW-Innenministeriums gibt es unter www.im.nrw.de/imshop/shop-docs/schweigen.pdf

kanntwerden eines Missbrauchs-falls sagen: „Ich hatte schon immer so ein Bauchgefühl, dass etwas nicht stimmt“, sagt Lazik, die das Konzept erarbeitet hat. Mit den drei geplanten Modulen sollen die Übungsleiter zum einen lernen, auf Zeichen bei Kindern und Jugendlichen oder auch Übungsleitern zu achten. Zum anderen sollen die Trainer lernen, in gewissen Situationen, die ihnen unangenehm sind, ‚nein‘ zu sagen. „Es gibt Übungsleiter, die nicht wollen, dass ein Kind sich ihnen auf den Schoß setzt, weil es ihnen unangenehm ist. Oder die sich nicht dabei wohlfühlen, ein kleines Kind auf die Toilette zu begleiten, weil man das falsch deuten könnte.“

In den Seminaren sollen die Leiter lernen, selbstsicherer, aber auch sensibler mit diesen Situationen umzugehen. „Und den Eltern wollen wir Sicherheit geben, dass wir Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen übernehmen und Strukturen schaffen, damit nichts totgeschwiegen wird“, sagt Wieland.

Das Schlimmste, sagt Lazik, seien Strukturen des Schweigens: „Denn dann wissen die Täter, dass sie ungeschoren davon kommen, dass es keine Konsequenzen für sie gibt.“

Sebastianus-Bruderschaft weist Vorwürfe zurück

HOLZBÜTTGEN (NGZ) Nach dem Eklat in der St.-Sebastianus-Bruderschaft um Josef Pabis, der wegen eines laufenden Scheidungsverfahrens in der vergangenen Woche nicht zum König proklamiert worden sein soll, melden sich nun die Vorstandsmitglieder Hans Töller, Carsten Hüsgen und Thomas Tillmann sowie Pabis und Christian Otte (Führer Artilleriecorps Holzbüttgen) gemeinsam zu Wort. In einer schriftlichen Erklärung, die der NGZ vorliegt, sagen die Betroffenen, dass es „kein satzungsrechtliches Hindernis“ gegen Josef Pabis als Schützenkönig gegeben habe. Pabis habe zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keinen Scheidungstermin. Weiterhin stellen die Betroffenen klar, dass Pabis keine neue Lebenspartnerin habe: „Vielmehr hat seine Frau ihm gegenüber die Bereitschaft erklärt, an seiner Seite als Königin aufzutreten.“

Kurz vor der Proklamation sei der Vorstand der Bruderschaft mit „massiven Vorwürfen“ im Hinblick auf die Lebensumstände von Pabis konfrontiert worden. Da zu dieser Zeit die Ehefrau von Pabis nicht er-

reichbar gewesen sei, habe der Vorstand die Vorwürfe nicht überprüfen können und sei daher davon ausgegangen, dass Pabis falsche Angaben in seiner Bewerbung gemacht habe: „Es wurden ihm aber zu keiner Zeit Lügen unterstellt, jedoch ist es die Verpflichtung des Bruderschaftsvorstands, diese gemacht worden Vorwürfe zu entkräften, damit die Würde des Schützenkönigs satzungsgemäß übernommen werden kann.“ Da dies am Abend der geplanten Proklamation nicht möglich gewesen sei, entschied sich der Vorstand der Bruderschaft gegen die Proklamation. Den Schützen vor Ort sei durch den zweiten Brudermeister Norbert Drennhaus mitgeteilt worden, dass es „offene Fragen“ gebe, die geklärt werden müssten.

Der Vorstand bedauere, dass Josef Pabis das Amt des Schützenkönigs für das Jahr 2010/2011 nicht übernehmen werde. Demnach habe Holzbüttgen aktuell keinen Schützenkönig. Die weitere Vorgehensweise will der Vorstand in den nächsten Wochen bestimmen und dann bekanntgeben.



In der Vereinssatzung habe es kein Hindernis für die Übernahme der Königswürde durch Josef Pabis gegeben, sagt der Vorstand nun. NGZ-FOTO: STEFAN BÜNTIG

Traumberuf Pilotin mit 24 Jahren erfüllt

VON RUDOLF BARNHOLT

VORST Christine Verbeek hat sich einen Traum erfüllt: Die 24-Jährige hat den Job bei einem Steuerberater an den Nagel gehängt, einen Kredit aufgenommen und sich zur Flugzeugpilotin ausbilden lassen. Und da ein wenig Glück zu jeder Erfolgsstory gehört, gelang es ihr trotz globaler Wirtschaftskrise und Finanzkrise, einen Platz im Cockpit zu ergattern. Sie fliegt für die Charterfluggesellschaft „Hamburg International“ einen Airbus 319, schwärmt von ihrem neuen Arbeitsplatz über den Wolken.

„Sind Sie Stewardess?“ – „Nein, ich fliege.“ Solche und ähnliche Dialoge kommen immer wieder vor. Christine Verbeek nimmt's gelassen. Sie wirkt halt ziemlich jugendlich. Die zierliche Frau weiß aber ganz genau, was sie will – und was nicht. „Ich habe die Lehre zur Steuerfachangestellten abgeschlossen, wusste aber, dass das nicht mein Ding ist.“ Über den Pilotenberuf hatte sie sich vorab gründlich informiert.

Der allererste Flug bei der RWE Flight Academy in Mönchengladbach war ernüchternd: Christine Verbeek wurde übel. Sollte sie für den Pilotenberuf nicht geeignet sein? Die Eltern, Birgitt und Norbert Verbeek, wären bestimmt nicht traurig gewesen. Sie hatten nämlich versucht, ihrer Tochter den außergewöhnlichen Berufswunsch auszureden. Aber die Übelkeit stellte sich bei weiteren Flügen zum Glück nicht mehr ein – auch nicht beim ersten Alleinflug mit der Piper 28.

Christine Verbeek wechselte mit neun weiteren Flugschülern vorübergehend von Mönchengladbach nach Florida, absolvierte auch dort bald ihren ersten Soloflug. Nebenbei paukte sie für die Prüfung vor dem Luftfahrtbundesamt. 14 Fächer sollten abgefragt werden. Der



Christine Verbeek geht für „Hamburg International“ in die Luft. NGZ-FOTO: BÜNTIG

sogenannte Checkflug vor den kritischen Augen der staatlichen Prüfer fand in Mönchengladbach statt.

Christine Verbeek erzählt das alles so unaufgeregt, als würde sie von ihrer Ausbildung zur Steuerfachangestellten berichten. Dann gerät sie doch ins Schwärmen: von dem tollen Arbeitsklima bei

„Hamburg International“, den ständigen Fortbildungen und den unregelmäßigen Arbeitszeiten, die aber für sie kein Problem darstellten. Und von dem Glücksmoment, wenn das Flugzeug durch die Wolkendecke stößt. „Ich gehe nicht arbeiten, ich gehe fliegen“, sagt die junge Pilotin.

Die Skepsis ihrer Eltern ist längst einer großen Portion Stolz gewichen. Die eigene Wohnung in Holzbüttgen und das neue Audi-Cabrio sind äußere Zeichen vom neuen Lebensabschnitt der Christine Verbeek. Und die Steuererklärung lässt sie machen.

KOMPAKT

Kulinarisches Fest mit Livemusik und Tanzdarbietungen

BÜTTGEN (NGZ) „Büttgen kulinarisch“ heißt die Aktion, mit der die Interessengemeinschaft Büttgen neue Wege gehen will. Das gastronomische Fest verschiedener Nationalitäten findet auf dem Rathausplatz statt – mit Ständen unter Zelten, dazwischen stehen Tische und Bänke. Mehrere Gastronomen werden an diesem Tag kulinarische Köstlichkeiten anbieten. Daneben gibt es diverse internationale Tanzdarbietungen von der Ballettschule Brodka und Musik von der Gruppe „In between“. Die über die Grenzen von Kaarst hinaus bekannte Band um Mark Koll und Kalla Roeder covert die Beatles, Rolling Stones, Santana und viele andere Größen der 60er bis 80er Jahre.

Info Mittwoch, 18. August, 17 bis 23 Uhr

Tageswanderung nach Herzogenrath



Gehört dazu: eine Pause. FOTO: DPA/TMM

KAARST (NGZ) Vom Salvatorberg durch das Tal der Soers und das Wurmtal nach Herzogenrath führt eine leichte Tageswanderung von 16 Kilometern, die die Wandergruppe Kaarst am Sonntag, 15. August, anbietet. Treffpunkt für die Busanfahrt ist vor der Katholischen Grundschule, Alte Heerstraße 79. Nach der Wanderung ist eine Einkehr in ein Café oder eine Gaststätte vorgesehen.

Info Weitere Auskunft und Anmeldung bei der Wanderführerin Silvia Naujokat unter ☎ 0211 433396.

Galerie zeigt 130 Werke aus dem eigenen Bestand

KAARST (NGZ) Bis zum 31. August ist die Galerie Splettstößer im alten Rathaus nur nach Vereinbarung geöffnet. Am Donnerstag, 12., und am Freitag, 13. August, werden dort jeweils von 17 bis 20 Uhr rund 130 Kunstwerke aus dem Bestand an den Wänden der Galerie präsentiert. Es können auch andere Termine für die Besichtigung verabredet werden.

Info art@galerie-splettstoesser.de oder ☎ 02131 601017

ProMusica-Konzertreihe startet mit Streichern

MEERBUSCH (NGZ) Der Kartenvorverkauf für die Kammerkonzertreihe „ProMusicaKonzerte“ hat begonnen. Auftakt ist am Sonntag, 29. August, 19.30 Uhr, im Forum Wasserturm in Lank-Latum. Thema des Abends: Serenaden- und Divertimentomusik. Streicherklänge und Hörnern bestimmen dieses Konzert mit den „Westfälischen Kammermusikanten“.

Info Karten unter ☎ 02174 90438

Kyocera bleibt Sponsor der Fußballer von Borussia

MEERBUSCH (cba) Das Meerbuscher Unternehmen Kyocera mit Geschäftsführer Reinhold Schlierkamp setzt seine Partnerschaft mit Borussia Mönchengladbach fort und begleitet den Traditionsverein auch in der kommenden Saison als Co-Sponsor. „Wir sind sehr stolz darauf, dass die hervorragende Zusammenarbeit mit Kyocera in der mittlerweile sechsten Saison fortgeführt wird. Dies ist Ausdruck einer erfolgreichen, zuverlässigen und nachhaltig angelegten Partnerschaft“, erklärte Borussia's Präsident Rolf Königs.

Den Rücken mit Gymnastik fit machen

MEERBUSCH (NGZ) Der Osterather Turnverein bietet einen neuen Präventionskurs zur Stärkung und Gesunderhaltung der Rückengesundheit an. Er startet am Mittwoch, 1. September, um 20.30 Uhr in der Gymnastikhalle der Realschule an der Görresstraße 6 in Osterath. „Rücken-Fit“ ist präventive Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik an zwölf Terminen und wird von den meisten Krankenkassen bis 80 Prozent bezuschusst.

Info Anmeldungen unter ☎ 02159 2357